

Basel II: Herausforderung für das IT-Management

Basel II als Herausforderung und Chance für die IT

Für Unternehmen, die Kredite benötigen, brechen ab 2006 neue Zeiten an: Unternehmen müssen ihrer Bank belegen können, dass ihre Finanzkraft und ihre wirtschaftliche Zukunft auf einem soliden Fundament stehen. Unternehmen mit einer guten Bonität können dann weit günstigere Kreditkonditionen erhalten als heute. Für solche mit einer schlechten wird es aber wesentlich teurer werden. Ziel ist es deshalb, bei der Einschätzung der Bank, Rating genannt, möglichst gut abzuschneiden. Nicht unwichtiger Nebenaspekt dabei: Die für ein gutes Rating eingeleiteten Maßnahmen optimieren gleichzeitig den Wert des Unternehmens.

Die Unternehmen sollten deshalb die Herausforderung „Basel II“ als Ihre Chance zur wertsteigernden Ausrichtung ihres gesamten Unternehmen und ihres IT-Managements und ihrer IT-Landschaft begreifen. Derartige Maßnahmen verbessern dann nicht nur das Basel II-Rating, sondern lassen zugleich das Unternehmen schon zuvor von der verbesserten Unterstützung der Steuerung des Unternehmens profitieren. Eine Basel-II-Ausrichtung der IT ist so nicht Selbstzweck, sondern nur sinnvoller Anlass für einen insgesamt sinnvollen Wandel.

Momentaufnahme der Finanzlage reicht nicht

Gründlich aufbereitetes Zahlenmaterial als Momentaufnahme reicht den Banken heute nicht aus. Die Analyse ist sehr viel umfassender und betrifft alle Bereiche eines Unternehmens. Gemessen werden soll nämlich die Wahrscheinlichkeit, mit der Zahlungsschwierigkeiten während der gesamten Kreditlaufzeit auftreten können. Der Rating-Prozess setzt sich deshalb aus quantitativen und qualitativen Faktoren zusammen:

Zur Analyse der quantitativen Kriterien werden Kennzahlen zur Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage gebildet. Die qualitativen Kriterien bestehen aus harten Faktoren, wie etwa dem Einsatz von Planungsinstrumenten, und weichen Faktoren, die einen Überblick über die Zukunftssicherheit des Unternehmens, das Marktpotenzial und die Qualität der Wertschöpfungskette geben. Als Drittes kommt die individuelle Kundenbeziehung zwischen Bank und Unternehmen als Sonderfaktor hinzu. Für ein besseres Rating im Rahmen der **quantitativen Kriterien** sind nicht nur gute Ergebniszahlen ausschlaggebend, sondern

- die regelmäßige Information der Bank mit transparenten, übersichtlichen und gut aufbereiteten Zahlen
- eine schnelle Verfügbarkeit validen Zahlenmaterials
- eine jederzeit mögliche und komfortable Aufbereitung des Zahlenmaterials nach unterschiedlichen Kriterien
- ein leistungsfähiges Cash- und Forderungsmanagement

Bei den **qualitativen Kriterien** wird die langfristig tragfähige Unternehmensstrategie bewertet. Geschäftsplan, Wettbewerbsposition, Produkt- und Managementstrategie sowie Unternehmensführung kommen hier auf den Prüfstand. Entscheidend sind

- der Einsatz strategischer Planungsinstrumente auf Basis modernster Technologien, die eine Analyse und Auswertung der eingesetzten Instrumente und des Unternehmenswerts ermöglichen
- die Qualität der Wertschöpfungskette, d.h. eine durchgängige Unterlegung aller Geschäftsprozesse von der Entwicklung über die Fertigung bis zum Vertrieb
- ein zielorientiertes Kundenmanagement

Nur Unternehmen, die ihr Geschäftsmodell und damit ihre Prozesse durchgängig auf E-Business ausgerichtet haben, werden daher die Kriterien für ein positives Rating erfüllen können und nur diese werden mittelfristig im Wettbewerb Bestand haben, weil sie die Wettbewerbsnachteile durch erschwerte oder verteuerte Finanzierung vermeiden!

Leistungsfähigeres Finanz- und Rechnungswesen im Mittelpunkt

Das Finanz- und Rechnungswesen steht im Mittelpunkt des Geschäftsbetriebs. Zwar haben die meisten Unternehmen bereits Analyse- und Reportingprogramme im Einsatz, doch handelt es sich hierbei häufig um Insellösungen, die weder den Anforderungen für Basel II noch den Standards für moderne Unternehmensführung entsprechen.

Ein leistungsfähiges Finanzsystem konsolidiert die gesamte Finanzverwaltung in einem einzigen System. Sämtliche Finanzinformationen werden in Echtzeit verwaltet. Berichte, Prognosen und Analysen sind jederzeit auf Abruf möglich. Das System verschafft jederzeit exakte und vollständige Informationen auf jeder Unternehmensebene, liefert verlässliche Daten über Barmittel, Außenstände, Margen und Profite und sorgt für Transparenz im Unternehmen. Ein verlässlich funktionierendes Forderungsmanagement reduziert Außenstände, verbessert den Cash-flow und damit mittelfristig die Eigenkapitalquote. So vermeiden Unternehmen „Auffälligkeiten im Zahlungsverhalten“, die als „Sonderfaktoren“ im Rating eine entscheidende Rolle spielen, dass sich eine negative Beurteilung in diesem Bereich nur schwer ausgleichen lässt.

Gezieltes und wirtschaftliches Anlagen-Management

Mit einem durchdachten Anlagen-Management wird der Wert der Unternehmensanlagen erhalten, indem z. B. optimale Wartungspläne mit minimalem Aufwand entwickelt, Abschreibungen und Neuinvestitionen genau kontrolliert und Hard- und Software- Lizenzvereinbarungen vertragskonform gesteuert werden. So kann bei Bedarf der maximale Wert einer Anlage als Eigenkapital eingebracht werden.

Keine Marktchance verpassen

Der Bereich „Markt und Wettbewerb“ nimmt beim Rating einen hohen Stellenwert ein. Hierbei werden Wachstums- und Innovationspotenzial, Abnehmer- und Lieferantenbeziehung, Wettbewerbsanalyse sowie Produkt- und Sortimentsgestaltung des Unternehmens analysiert. Moderne E-Business-Lösungen optimieren sämtliche Marketing- und Vertriebsprozesse und machen alle Marktchancen nutzbar – dies ermöglicht eine Absatzsteigerungen bei gleichzeitigen Kosteneinsparungen und beschleunigten Abläufen.

Perfekter Service bindet Kunden

Mit internetbasiertem Service-Management wird der Kundendienst und das gesamte Ersatzteilwesen optimiert. Vertragliche Vereinbarungen werden exakt eingehalten und das System sorgt für regelmäßige Rechnungsstellungen – die Kosten sinken und der Cash-flow verbessert sich.

Alle Verträge fest im Griff

Ein zentrales Vertragsmanagement verschafft eine volle Transparenz über sämtliche Verträge und deren aktuellen Status. Eingebaute Überwachungsfunktionen sorgen für eine fristgerechte und genaue Vertragserfüllung. Mit einem umfangreichen Änderungs- und Versionsmanagement können sogar nachträgliche Änderungen verwalten und jede Auswirkung klar erkennen. Es werden nur Arbeiten ausgeführt, die auch bezahlt werden. So wird das Risiko deutlich minimiert.

Vom Auftrag bis zur Fertigung – schnell, kostengünstig, in hoher Qualität

Schon beim ersten Kontakt erwarten Kunden möglichst genaue Informationen über Preis, Liefertermin, Alternativprodukte oder Sonderanfertigungen, selbst bei komplexen Produkten. Eine internetbasierte Auftragsverwaltung deckt alle Schritte vom Auftragseingang bis zur Auslieferung an die Kunden ab und ist für eine vollständige Integration mit der Supply Chain konzipiert. So beschleunigt sich der Vertragsabschlussprozess, es werden kostspielige Fehlbestellungen vermieden und die Effektivität des Verkaufs steigt an. Auch im Beschaffungsbereich liegen Rating-relevante Risiken. Erforderlich ist deshalb ein strategisches Beschaffungsmanagement, das sich konsequent vom Lieferanten über das eigene Unternehmen bis zum Absatzmarkt erstreckt. Online-Beschaffung deckt den gesamten Prozess von der Planung über die Beschaffung bis hin zur Bezahlung vollautomatisiert ab. So können strategische Aufgaben wie Lieferanten- und Produktoptimierung oder die Teilnahme an Beschaffungspools gezielt angegangen werden – und die Effizienz steigt weiter.

Gebundenes Kapital nagt oftmals nur all zu sehr an der Unternehmensliquidität. Mit einer durchgängigen und transparenten Supply-Chain-Lösung steuern die Nachfrageplanung sowie die Optimierung der Materialbewegungen, des Cash-flow, des Ressourceneinsatzes und des Informationsaustausches in Echtzeit. So entsteht eine vollkommene Transparenz über die gesamte logistische Kette hinweg. Das führt zu einer erhöhten Flexibilität, beschleunigte Fertigung, minimierte Lagerbestände und verbesserte Lieferbereitschaft. In der Fertigung kommt es vor allem auf Flexibilität an. Dies wird erreicht durch eine Software, die alle Fertigungsverfahren, sei es Projekt-, Massenvarianten- oder Auftragsfertigung, unterstützt. So können die jeweils effizienteste Fertigungsart gewählt, die Wünsche der Kunden optimal und schnellstmöglich erfüllt und unnötigen Leerlauf und Kosten vermieden werden.

Minimiertes Projektrisiko bei höchster Qualität

Ob Projektarbeit als Geschäftsfeld oder als Arbeitsform für die Entwicklung neuer Produkte – der Einsatz einer internetbasierten Projektmanagement-Lösung verbessert das Rating signifikant, weil sämtliche Projekte effizienter, schneller, transparenter und jederzeit nachvollziehbar realisiert werden können. In höchster Qualität, in time, on budget, on target und mit drastisch verringertem Risiko.

Entscheidungsbasis in neuer Qualität

Viele IT-Systeme produzieren Daten, die häufig ungenutzt bleiben. Vielfach sind bereits Auswertungs- und Reportingprogramme im Einsatz, doch handelt es sich hierbei häufig um Inselösungen, die weder den Anforderungen für Basel II noch den Standards für moderne Unternehmensführung entsprechen. Mit Business Intelligence können diese „verborgenen Schätze“ gehoben werden. Dadurch wird das Unternehmen „Basel-II-fit“: Stets vollständige Transparenz, laufende Verfügbarkeit aller aktuellen Kennzahlen und unternehmensweite, tagesaktuelle Auswertungen verschaffen eine Entscheidungsbasis in bisher nicht vorstellbarer Qualität. Integrieren von Dateninseln aus unterschiedlichsten Anwendungen und Systemen in Analysen und Auswertungen, die alle Kriterien für ein positives Rating erfüllen.

Zusammenarbeit in Echtzeit

Gerade Unternehmen mit mehreren Standorten können Zeit, Geld und Reisekosten sparen, wenn Mitarbeiter über das Internet in Echtzeit zusammenarbeiten. Auch die Einführung neuer Produkte ist so in wesentlich kürzerer Zeit und effizienter möglich. Das wiederum stärkt die Marktposition, und die Profitabilität des Unternehmens steigt. Neben diesen Einsatz führen Mitarbeiterportale mit Self-Service-Funktionen ein eine Automatisierung von Routineaufgaben, was die Prozesskosten dauerhaft senkt.

Moderne, kosteneffiziente Technologie für Unternehmen in Bestform

Heutige Technologie erlaubt es die genannten Szenarien umfassend und leistungsfähig zu unterstützen. Auch ein Unternehmen wie Oracle hat sich diesem Ziel schon lange verschrieben. So können mit der vollständig integrierten und modular aufgebauten E-Business Suite sämtliche Geschäftsprozesse und Aufgaben in bisher nicht gekannter Effizienz, neuer Geschwindigkeit und höchster Qualität und Präzision realisiert werden. Mit leistungsfähigen Self-Service-Funktionen, automatisierten Prozessabläufen, umfassender ERP-Integration und zuverlässigen Standardschnittstellen sind der administrative Aufwand und damit die Kosten so gering wie möglich – Grundlage für eine dauerhafte Steigerung des Unternehmenswertes und ein bestmögliches Rating. Neben einer Vollversion seiner Technologie bietet Oracle auch eine ausbaufähigen Einstiegsversion, die Oracle E-Business Suite Special Edition, um so den notwendigen Wandel für kleinere mittelständische Unternehmen nicht an den Investitionen scheitern zu lassen. Auch andere Anbieter müssen hier sicherlich Angebote realisieren, die es den Unternehmen in einer immer noch angespannten wirtschaftlichen Lage erlauben, sich für Basel-II und die Zukunft vorzubereiten. Investitionen sind also nicht mehr unbedingt ein Engpass. Die verbleibende Zeit bis 2006 sollten Unternehmen daher nutzen, um kritisch zu reflektieren, inwieweit ihr IT-Management und ihre IT-Landschaft auf die Herausforderungen vorbereitet sind, und rechtzeitig die Chance des Wandels ergreifen!